

**Kontakt:**

Anja Fuchs

Tel. +49 (0) 30 / 39 80 28 70

Fax +49 (0) 30 / 3 40 60 85 53

presse-boeb@binnenhafen.de

www.binnenhafen.de/presse

■ Editorial: Darum ist es am Rhein so schön**Liebe Leserinnen und Leser,**

es gibt sie, die Rheinromantik. Jedes Jahr ist der Fluss Anziehungspunkt für Hunderttausende Touristen. Weniger romantisch betrachtet: die Logistik der Wasserstraße, doch auch hier hat der Fluss eine enorme Anziehungskraft. 80 Prozent des Binnenschiffsverkehrs finden auf dem Rhein statt, der nicht nur eine Magistrale in Süd-Nord-Richtung ist und die Schweiz, Deutschland und die Niederlande seit jeher miteinander verknüpft. Er öffnet wie kein anderer Fluss das Hinterland der Seehäfen Amsterdam, Rotterdam und Antwerpen. Das logistische Potenzial des Flusses ist optimal ausgeschöpft und uns stellt sich die Frage: Warum ist das nicht auf allen Flüssen und Kanälen der Fall? Denn das System Wasserstraße ist der Garant für zukunftsfähige, ökologische und ökonomische Transportalternativen gleichermaßen. Es mangelt nicht an unternehmerischen Konzepten, sondern allzu oft an der politischen Durchsetzbarkeit solcher Ideen, wenn der Wille zu einer stärkeren Nutzung des Systems fehlt.

Diesen Willen artikuliert die nordrhein-westfälische Landesregierung sehr offensiv. Das nordrhein-westfälische Wasserstraßen- und Hafenkonzept bewertet die wirtschaftliche Bedeutung der Binnenhafenstandorte im regionalen, überregionalen, nationalen und globalen Kontext und gibt ein stimmiges Bild der logistischen Vernetzung wieder. Das Papier und seine Entwicklungspläne

zeigen für jeden Hafenstandort Entwicklungspotenziale und Handlungsoptionen zur Standortstärkung auf.

Noch in den Kinderschuhen stecken Überlegungen zu einem Hafenkonzept der Bundesregierung. Aber es steht zu befürchten, dass hier politische Vorgaben gemacht werden. Das Bundeskonzept soll für die Seehäfen und ausgewählte, aus Bundessicht besonders relevante Binnenhäfen entwickelt werden. Bis heute völlig unbekannt ist, was für den Bund als besonders relevant gilt. Wir als Vertretung der deutschen Binnenhäfen befürchten, dass dieses Herauspicken einzelner Binnenhafenstandorte dem Ansatz widerspricht, die Wasserstraße als gesamtlogistisches System im Binnenland zu stärken. Die Sichtweise der Bundesregierung greift damit für die Mehrzahl der deutschen Binnenhäfen zu kurz – und geht an der Realität vorbei, dass jeder Hafen mit seinen Stärken den Verkehrsträger Straße und die Umwelt entlastet.

Öffentliche Binnenhäfen sind wichtige Akteure für die Entwicklung ihrer Region. Sie sind eng mit der heimischen Wirtschaft verflochten und leisten ihren Beitrag zur Schaffung und Stärkung von Wirtschaftskraft, Einkommen und Beschäftigung. Binnenhäfen verknüpfen verschiedene Verkehrsträger und sind Standorte von Unternehmen aus Produktion und Handel. Zur Erfüllung dieser eng miteinander verzahnten



Karl Michael Probst
BÖB-Geschäftsführer

➔ weiter auf Seite 3



Kontakt:

Anja Fuchs

Tel. +49 (0) 30 / 39 80 28 70

Fax +49 (0) 30 / 3 40 60 85 53

presse-boeb@binnenhafen.de

www.binnenhafen.de/presse

Funktionen benötigen die Binnenhäfen eine zukunftsorientierte Anpassung der Verkehrsinfrastrukturen.

Bei unserem Vorhaben, die Belange des Systems Wasserstraße auf allen wirtschaftlichen und politischen Ebenen zu verankern, werden die Veranstaltungen des BÖB auf der Logistikmesse Cematec und der erste Karlsruher Hafenkongress Signalwirkung entfalten. In diesem Themendienst erfahren Sie, was beide Veranstaltungen ausmacht. Es geht darum, ausgetretene Pfade

zu verlassen. Um mit Detthold Aden, Präsident des Zentralverbands der deutschen Seehafenbetriebe, zu sprechen: „Intelligente Logistik-Lösungen müssen die Grenzen des traditionellen Denkens und Handelns überwinden.“

Herzliche Grüße aus der Hafenstadt Berlin schickt Ihnen

Karl Michael Probst
Geschäftsführer BÖB